

SJD / Postulat SVP-Fraktion vom 30. November 2009:

## **Ausbau der Prüfstellen Kaltbrunn und Mels des Strassenverkehrsamtes**

*Antrag der Regierung vom 26. Januar 2010*

Nichteintreten.

*Begründung:*

Kantonsrat und Regierung haben sich bereits bei früheren Gelegenheiten mit der Frage eines allfälligen Ausbaus von Prüfstellen, namentlich jener in Kaltbrunn, befasst. In der Antwort vom 29. August 2006 zur Einfachen Anfrage 61.06.06 «Wettbewerbsfähigen Standort im Linthgebiet schaffen» hat die Regierung einerseits aufgezeigt, dass das Strassenverkehrs- und Schiffahrtsamt in Zusammenarbeit mit der Post eine breite Palette von Dienstleistungen anbietet. Andererseits hat die Regierung darauf hingewiesen, dass der Ausbau der Dienstleistungen im Sinn eines «Voll-Service» zwei bis vier neue Arbeitsplätze je Prüfstelle sowie erhebliche Investitionen für Bau und Informatik erfordern würde. Aus den gleichen Gründen ist der Kantonsrat vor rund einem halben Jahr, am 2. Juni 2009, auf das Postulat 43.09.05 «Wettbewerbsfähige StVA dringend notwendig» mit 55:33 Stimmen nicht eingetreten.

Die Sachlage hat sich seither nicht verändert. Es ist an dieser Stelle erneut darauf hinzuweisen, dass ein Ausbau der Prüfstellen Kaltbrunn und Mels Investitionen in Gebäude und Informatik in der mutmasslichen Höhe von rund 250'000 Franken verursachen würde, um die notwendigen Räumlichkeiten bereit zu stellen und die Sicherheit (insbesondere im Bereich Schilddelager und Ausweise) zu gewährleisten. Im Weiteren müssten für die zwei Prüfstellen vier bis sechs neue Stellen geschaffen werden und ergäben sich erhöhte, derzeit nicht bezifferbare Betriebskosten für Informatik und Gebäude. Im Gegenzug müssten aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen die heutigen Möglichkeiten zur Geschäftsabwicklung über die Post voraussichtlich eingestellt werden, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Dies stellte für einen grossen Teil der Kundschaft des Strassenverkehrs- und Schiffahrtsamtes einen deutlichen Leistungsabbau dar.

Die Regierung verkennt nicht, dass die Möglichkeit zur Neueinlösung von Fahrzeugen in den Prüfstellen insbesondere für die Garagisten Vereinfachungen bringen würde. In den Regionen See-Gaster und Werdenberg-Sarganserland belaufen sich die Neuzulassungen jährlich auf je rund 2'000 Fahrzeuge. Bereits heute müssen aber die Kundinnen und Kunden die Neueinlösungen nicht zwingend am Hauptsitz in St.Gallen vornehmen. Auch Garagisten und Versicherer können die Neueinlösungen auf dem Postweg vornehmen. Die Kontrollschilder werden in 98 Prozent der Fälle am nächsten Tag per Post den Garagisten und Versicherern zugestellt. Nur wenn die Kundinnen und Kunden die Kontrollschilder noch am selben Tag übernehmen möchten, müssen sich die Garagisten für die Neueinlösung an den Hauptsitz des Strassenverkehrsamtes nach St.Gallen begeben. Dies macht aber erfahrungsgemäss nur einen Bruchteil aller Neueinlösungen aus.

Abschliessend ist darauf hinzuweisen, dass der Aufgaben- und Finanzplan 2011-2013 des Kantons St.Gallen (33.10.04) eine ausgesprochen angespannte finanzielle Situation aufzeigt, die zu einer Verzichtsplanung sowie zu strukturellen Massnahmen führen wird. Auch aufgrund dieser Situation ist von einem Ausbau der beiden Prüfstellen, die mit namhaften Investitions- und Betriebskosten verbunden ist, abzusehen.